

Fahrten mit Fischweck, Maßkrug und Wassereimer

Schauplätze der Michaelismesse (1): Wie geduldige und geruchsunempfindliche Busfahrer Nacht für Nacht die Wankenden nach Hause bringen

Miltenberg. Dicht gedrängt tummeln sich die Menschen derzeit nicht nur am Miltenberger Mainufer, sondern auch an den Bushaltestellen. Ob Amorbach, Dorfprozelten, Kirchzell, Neunkirchen oder Wörth – aus allen Richtungen befördert die Firma Ehrlich Messegänger. Was Busfahrer und Fahrgäste am ersten Abend erlebten, beschreiben wir im Auftakt unserer fünfteiligen Serie über die Schauplätze der Messe.

20:20 Mömlingen

»Für zwei?« fragt Klaus-Peter Wolf den Mann, der ihm ein paar Münzen auf die Ablage legt. Das Mädchel dahinter freut sich zu früh, sie muss ihre Busfahrt zur Michaelismesse mit 2,50 Euro doch selbst bezahlen. Mömlingen wurde erst im vergangenen Jahr in den Fahrplan aufgenommen, Klaus-Peter Wolf hatte es selbst angeregt. Es wird gut angenommen. Dank Eisenbachern und Obernburgern erreicht ein voller Bus die Messe.

21:10 Miltenberg

»Viel Betrieb«, beschreibt Heribert Zimmermann seine ersten Messeindrücke. Mit Frau und Schwägerin macht er sich früh auf den Heimweg nach Trennfurt. In zwei Stunden habe er zwar gerade mal die Hälfte der Messe gesehen, für heute reiche es ihm trotzdem. Dank dem Pendelbus-Angebot könne er ja jederzeit wieder hin. Ohne Parkplatzsuche, günstiger und bequemer als mit dem Zug. Peter Henn ist für die Fahrgäste aus Wörth und Trennfurt zuständig. Er kommt zwar aus Richelbach, fährt aber lieber »hier unten« als auf der Höhe. Seit rund sechs Jahren unterstützt der hauptberufliche Lastwagen-Fahrer während der Messe das Busunternehmen Ehrlich.

21:40 Trennfurt

Die Lust auf eine Maß treibt Tanja und Martin Becker in den Bus. »So können wir öfter auf die Mess« sagen sie. Oliver Hein und Manuel Blumoser sehen das auch so. »Wenn es das Busangebot nicht gäbe, wären wir sicher weniger dort«, bestätigen die Wörther. Sie wollen noch ein, zwei Mal zur Messe.

22:25 Miltenberg

»Pass' bitte uf«, ermahnt Fahrer Frank Winter den jungen Mann, der mit dem letzten Happen seines Fischbrötchens in der Hand einsteigt. Es geht Richtung Kirchzell. »Die Leute wollen auf direktem Weg zur Mess' und wieder zurück. Umwege sind da nicht drin«, erklärt der Busfahrer. Nach Amorbach zum Beispiel komme man auch mit dem »Schneeberger Bus«, trotzdem wollen die Amorbacher da nicht mitfahren und steigen nur unter dem Schild »Kirchzell« ein. »Lieber



Pendelbusse im Dauereinsatz: Dicht gedrängt ging es schon Freitagnacht von der Michaelismesse wieder nach Hause.

Fotos (3): Anja Adrian

warten als mit Schneebergern im Bus«, mischt sich prompt eine Stimme von hinten ins Gespräch.

22:50 Kirchzell

»Therapie Messe«, betiteln Sebastian Menger und Maximilian Hess ihren Abend. Die Kirchzeller Handballer haben gerade ein Spiel verloren, sind völlig am Boden und gehören zu den wenigen Nachzüglern, die sich auch um elf Uhr noch auf den Weg nach Miltenberg machen. Ihr Ziel: Frustrabbau. So hat auch der Mann am Steuer noch etwas Gesellschaft: Frank Winter kommt aus Großheubach, ist seit 22 Jahren als Busfahrer unterwegs. Für die Messe lenkt er im dritten Jahr den Ehrlich-Bus. Erbrochenes durfte er in dieser Zeit mehr als einmal beseitigen. Eimer stehen im Bus bereit. »In Kirchzell kann ich mir aus dem Brunnen Wasser holen, um das Gröbste zu beseitigen.« Für größere Probleme ist der Betriebshof in Großheubach jederzeit offen. Telefonzentrale und Werkstatt sind besetzt. Selbst Reinigungskräfte stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

23:44 Eichenbühl

»Können Sie auch beim Doktor halten? Dann hab' ich es nicht mehr so weit.« Der Bitte des letzten Fahrgasts, einer jungen Frau, kommt Ulrich Runge gerne nach. Er lebt in Nordrhein-Westfalen, hilft schon seit 1993 aus. In diesem Jahr hat er sich extra Urlaub genommen, um die Eichenbühler Strecke zu bedienen. »Es ist die kürzeste Linie«, sagt er, »da ist die Chance gering, dass mir jemand in den Bus kotzt.«

00:15 Großheubach

Wer hat wie viele Maß geschafft? Die Frage beschäftigt den ganzen Bus. Dicht gedrängt halten sich die Großheubacher fest: an den Haltestangen, am Nebemann oder an der Freundin. Zehn Minuten müssen sie aushalten, dann dürfen sie an die frische Luft. Die noch annähernd Nüchternen unter den Wankenden, verstehen spätestens jetzt, warum das Fenster an der Busfahrer-Tür immer geöffnet ist.

02:10 Miltenberg

Letzte Chance, nach Obernburg, Eisenbach und Mömlingen zu kommen. Halbvolle Maßkrüge und Fischweck sind die beliebtesten Mitbringsel von der Messe. Der Mann am Steuer kennt seine Pappenheimer und hat sie im Griff: Die Brötchen werden erst gegessen, die Maß ausgetrunken. Sie können abgegeben und beim Aussteigen wieder mitgenommen werden. Das kommt den Letzten im Bus zu Gute: die sahen nämlich die vergessenen Krüge ab.

02:55 Mömlingen

Es ist wieder still geworden. Klaus-Peter Wolf kann aufatmen. Im Betriebshof in Großheubach den Bus noch überprüfen, Liegengelassenes beseitigen und mit den Kollegen den ersten Messeabend Revue passieren lassen. Dann hat auch er nach rund neun Stunden Einsatz endlich Feierabend.

Anja Adrian



Fahrer Klaus-Peter Wolf (rechts oben) war dafür, auch Mömlingen anzufahren. Der Bus nach Wörth ist ebenfalls gefragt.

Messebusse in Zahlen

Miltenberg. Urlaubsverbot und logistische Meisterleistung – die Michaelismesse ist für das Busunternehmen Ehrlich Jahr für Jahr eine neue Herausforderung.

Fahrdienstleiter Andreas Neubauer gewährte unserer Zeitung Einblick in die wichtigsten Daten:

Busfahrer:	20 bis 30
Busse:	20
bediente Ortschaften:	52
bediente Haltestellen:	141
gefahrene Kilometer:	50000
Fahrgäste:	65000
	ana